



Fragebogen zur Tierhaltung in Österreich (TIHALO III)

Durchgeführt von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Institut 3 für Tier, Technik und Umwelt (TTU), gemeinsam mit der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und dem Umweltbundesamt in Wien. Im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft. Unterstützt von den Landwirtschaftskammern der Bundesländer und begleitet von der Universität für Bodenkultur. (Ihre Angaben werden vertraulich behandelt. Es wird auch keine einzelbetriebliche Überprüfung hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher Standards gemacht!)

Hinweise zum Datenschutz

Informationen gem Art 13 DSGVO

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft sowie deren nachgeordnete Dienststellen, die HBLFA Raumberg-Gumpenstein und die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen sowie die Landwirtschaftskammern nehmen den Schutz ihrer personenbezogenen Daten ernst.

Mit der Teilnahme an der Umfrage zur Tierhaltung in Österreich (=TIHALO III) und dem Ausfüllen des Fragebogens erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir die Daten für den Zweck der TIHALO III-Studie verarbeiten dürfen. Eine Datenverarbeitung für einen anderen Zweck erfolgt nicht!

Mit der Übermittlung des ausgefüllten Fragebogens startet die Analyse hinsichtlich der Art und Weise der Tierhaltung in Zusammenhang mit Luftschadstoffen. Nur die HBLFA Raumberg-Gumpenstein und die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen können in diese Daten einsehen und für die Studie aufbereiten. Den Landes-Landwirtschaftskammern werden die Kontakte der teilnehmenden Betriebe gemeldet (nicht jedoch die Daten im Zusammenhang mit der Studie!), um ihren gesetzlichen Auftrag der Beratung der Landund Forstwirtinnen im Bedarfsfall ordnungsgemäß erfüllen zu können. Nach Aufbereitung der Daten für den Studienzweck wird der Personenbezug entfernt und das anonymisierte und aggregierte Ergebnis der Studie dem Umwelt-Bundesamt übermittelt, um dort die Luftschadstoff-Inventur zu erstellen.

Ihre Daten werden bei der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen gemäß den regulatorischen Bestimmungen der DSGVO bzw dem DSG für Forschungsdaten sicher archiviert. Für eventuelle Detailberechnungen über den Projektrahmen hinaus ergibt sich ein kolportierte Speicherzeitraum von 5 Jahren nach Abschluss des Forschungsprojekts 2025. Bis zum dem Zeitraum werden die Daten gespeichert und anschließend vernichtet.

Wir weisen Sie darauf hin, dass die Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden kann. Hierbei entstehen keine nachteiligen Folgen für Sie. Ein Widerruf hat jedenfalls zur Folge, dass wir Ihre Daten ab diesem Zeitpunkt zu oben genanntem Zweck nicht mehr verarbeitet werden. Die Rechtmäßigkeit bisheriger Datenverarbeitung bleibt jedoch vom Widerruf unberührt.

Abschließend möchten wir sie noch auf Ihre Rechte nach der DSGVO hinweisen:

Ihnen stehen grundsätzlich die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit und Widerruf zu. Darüber hinaus haben Sie das Recht, allfällige Beschwerden bei der Datenschutzbehörde einzubringen.

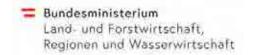
Kontaktdaten der Verantwortlichen und ihres Datenschutzbeauftragten:

- Projektführender Kontakt: HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Raumberg 38; 8952 Irdning-Donnersbachtal
- LK-Kontakt: LK Österreich, Schauflergasse 6, 1015 wien; datenschutzbeauftragter@lk-oe.at













Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Bei der Erstellung des Fragebogens haben wir darauf geachtet, dass die Fragen einfach und ohne zusätzliche Unterlagen beantwortet werden können. Zu einzelnen Fragen finden Sie Anmerkungen im Text. Bitte füllen Sie die Bereiche aus, die auf Ihren Betrieb zutreffen.

Zur Beantwortung der Fragen sollen die Einträge in den vorgegebenen Feldern erfolgen.

- nein 🔲 X ja
- hier können Sie die entsprechende Rubrik ankreuzen.
- 1 0
- hier können Sie die entsprechenden Zahlen eingeben, z.B. das Fassungsvermögen der Güllegrube von 310 m³.
- hier können Sie die entsprechenden Zahlen mit einer Kommastelle angeben, z.B. die Tiefe der Güllegrube von 3,1 m.

	Allgemeine Fragen zu Ihrem landwirtschaftlichen Betrieb									
0.1	Lage des Betrie	ebes : Bundesland/Bezirl	k							
0.2		en gewünscht. Keinesfall spiel (10 Futter- und 10 \	s wird die Betriebsnumr		t verpflichtend, aber für all iche Kontrolle verwendet! er Angabe der					
0.3	Landwirtschaft	lich genutzte Fläche (in	kl. Pachtflächen, allerdi	ngs ohne Almen):	,ha					
0.4	davon Ackerland	d , ha	a davon Grünland	,ha						
	Wirtschaftswei	se:								
0.5	konventionell	0.6	biologisch							
	Tierart zur Ve	rmarktung/Betreuung	ı (nicht für Eigenverbr	auch, Mehrfachnennur	ngen möglich):					
0.7	Rinder	Schweine	Geflügel	Schafe/Ziegen	Pferde					
Ρι	↓ weiter bei unkt 1 (Seite 3)	↓ weiter bei Punkt 2 (Seite 13)	weiter bei Punkt 3 (Seite 23)	↓ weiter bei Punkt 4 (Seite 25)	weiter bei Punkt 5 (Seite 27)					











1. Rinder 1.1 Haltungssysteme, Bodengestaltung und Auslauf

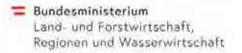
Anmerkung: Werden auf dem Betrieb Tiere der gleichen Tierkategorie (z.B. Milchkühe) in verschiedenen Haltungssystemen gehalten, ist die Zeile für Tierkategorie 2 zu verwenden (in dem Fall Milchkühe 2). Gibt es Tiere der gleichen Tierkategorie, die in einem 3. Haltungssystem stehen (z.B. durch Zubau, weiteren alten Stall nutzen,...) dann ist die darunterliegende, nicht am Betrieb vorhandene Tierkategorie zu überschreiben - z.B. aus Mutterkühe 1 wird Milchkühe 3

	ombinationshaltung:	Tierzahl (Ø Bestand laut MFA) Anzahl Tiere je Haltungssystem	Liegeboxenlaufstall/ Gülle Liegeboxenlaufstall Jauche/Mist	Tiefstreustall (1-/2-Flächenbucht)		fstal		hütte	Kombinationshaltung/Gülle¹) Kombinationshaltung ¹)Jauche /Mis	gesta La Fres	altung uf- un ssgäng	d	Ist es ein Offenfrontstall? (Stall mit mind. einer offenen Wand ev. mit Windschutz oder offener Dachfläche)
kom Son Wei	oindehaltung Shiniert mit Auslauf, im Shiniert meist Sidehaltung Sendes bitte ankreuzen	Fierzahl (Ø Anzahl Tier	iegeboxer- iegeboxer	Fiefstreusta	Tretmiststall	Kompoststall	Vollspaltenbucht	Kälberiglu/-hütte	Kombinati Kombinati	planbefestigt	Spalten	Kombiniert	Ja Ist es (Stall Nein Wa
	er 2 Jahre und älter			'	•								
1.1.1	Milchkühe1												
1.1.2 (z	Milchkühe 2 .B.Trockensteher, Erstmelkend, oder 2	2. Gruppe)											
1.1.3	Mutterkühe 1												
1.1.4	Mutterkühe 2												
1.1.5	Kalbinnen 1												
1.1.6	Kalbinnen 2												
1.1.7	Stiere 1												
1.1.8	Stiere 2												
1.1.9	Ochsen 1												
1.1.10	Ochsen 2												









Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

			Laufstall				igestaltur ⊕ Lauf- u			ung auf	٥. ح		
	Tierzahl (Ø Bestand) Anzahl Tiere je Haltungssystem Liegeboxenlaufstall Jauche/Mist	Liegeboxenlaufstall/ Gülle	Tiefstreustall (1-/2-Flächenbucht)	Tretmiststall	Kompoststall	Vollspaltenbucht	Kälberiglu/-hütte	Kombinationshaltung/Gülle ¹⁾	Kombinationshaltung ¹)Jauche /Mist		ert (<10% Spalten) ga e	Ja Ist es ein Offenfrontstall? (Stall mit mind. einer offenen Nein Wand ev. mit Windschutz oder offener Dachfläche)	
Jungvieh 1 bis unter 2 Jahre													
1.1.11 Kalbinnen (Zucht) 1													
1.1.12 Kalbinnen (Zucht) 2													
1.1.13 Kalbinnen (Mast) 1													
1.1.14 Kalbinnen (Mast) 2													
1.1.15 Stiere 1													
1.1.16 Stiere 2													
1.1.17 Ochsen 1													
1.1.18 Ochsen 2													
Jungvieh von ½ bis zu 1 Jahr													
1.1.19 Schlachtkälber bis 320 kg													
1.1.20 Kälber/Jungrinder (Zucht)													
1.1.21 Kälber/Jungrinder (Mast)													
Jungvieh bis ½ Jahr													
1.1.22 Schlachtkälber bis 300 kg													
1 1 23 Kälber/Jungrinder (Zucht)							$\qquad \qquad \square$						











Besondere Bodengestaltung im Lauf-/Fressgang (Liegeboxen, Tretmist, Tiefstreu oder Kompoststall):

Zutreffendes bitte ankreuzen, Mehrfach- oder Nullnennungen sind möglich!

1) Anzahl der Tiere, für die die nachfolgende Bodengestaltung zutrifft, wenn nicht vorhanden, Frage überspringen!

			Rillenboden	erhöhte Fressstände (mind. 150 cm, nicht verwechseln mit Antritt)	Quergefälle im Laufgang von 3% (mind. 2%)	Spaltenboder mit Ver- schlussklapper
					8	
		Anzahl ¹⁾				
1.1.24	Milchkühe					
1.1.25	Mutterkühe					
1.1.26	Kalbinnen					
1.1.27	Mastrinder					
1.1.28	Ochsen					
1.2	Zusatzfragen z	zum Laufstall de	r Rinder			
1.2.1	(spric	h wird der Laufg	ang vollflächig l	zusätzlich zur Reinigung n befeuchtet, um eine verbess punktuelle Kuhdusche geme	erte Reinigungswirkun	g/Rutschsicherheit
1.2.2	Wenn Ja – für Milchkühe	_	_	d (Zutreffendes ankreuzen, N binnen Mastrinde		- C
	F ragen zum Küh in dem sich die M			Stallgebäudes inzelne Tierkategorien/Ställe	?)	
	lst ein Kühls	ystem im Stall v	orhanden?	☐ Ja ☐ Nein		
1.3.1	Welche Technik	c: Ventilat	or Nied	derdruckvernebelung	Hochdruckverne	ebelung
1.3.2	Oder eine ande	re Technik	weld	che?		
1.3.3	Wenn Ja – für v Milchkühe	velche Tierkateg Mutterküh		(Zutreffendes ankreuzen, Normalischen Mastrinde		











Ausführung des Daches (ir	n dem Stall, in c	lem die meisten Tie	ere gehalten werder	n):	
1.3.4 Kaltdach (Dach mit Hi	nterlüftung)			Ja Nein	
1.3.5 Gedämmte Dachhaut	(Paneele mit H	artschaum,)		Ja Nein	
Gedämmte Dachhaut (Kaltda	ach oder Panee	ele,) für welche T	ierkategorie zutreff	end (Mehrfachnen	nungen möglich):
Milchkühe N	lutterkühe 🔲	Kalbinnen	Mastrinder C	Ander	e Rinder 🔲
1.3.6 Ungedämmte Dachha Wenn ja, für welche Tierkate	•		ngen möglich):	Ja Nein	
Milchkühe N	lutterkühe 🗌	Kalbinnen	Mastrinder	- Andere	e Rinder 🔲
1.4. Fütterung					
Durchschnittliche Milchleis Ist die Summe aus Lieferleis GRUNDFUTTER Wie hoch ist der jeweilige Anmerkung: Die % Summe von	tung, plus Futte	rmilch, plus Eigenv	erbrauch und Direk	tvermarktung / Ku	
Weide-/Grünfutter, Gras- und Maissilage muss 100 sein; Bei betrieb mit Weide, ist Weide 10		_	Durchschnittswert		-
Rinder 2 Jahre und älter	Weide-/Grün- futter%	Sommerration Gras- Mais- silage% silage%	Heu Kraft-	Winterrat Gras- Mais- silage% silage%	Heu Kraft- kg futter kg
1.4.1 Milchkühe (melkend)		<u></u> %	kg	%	kg
1.4.2 Mutterkühe		%	kg	%	kg
1.4.3 Kalbinnen		 %	kg	___\%	kg
1.4.4 Stiere		 %	kg		kg
1.4.5 Ochsen			L kg		kg













Anmerkung: Die % Summe von Weide-/Grünfutter, Grasund Maissilage muss 100 sein; Bei Heubetrieb mit

Angabe von Durchschnittswerten je Gruppe in % bzw. kg

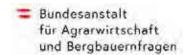
Weide. ist Weide 100%	So	mmerration				Winte	rration	1
	Weide/Grün-	Gras- Mais-	Heu	Kraft-	Gras-	Mais-	Heu	Kraft-
	futter %	silage% silage%	in kg	futter kg	silage%	silage%	in kg	futter kg
Jungvieh 1 bis unter 2 J	ahre						——	. ———
1.4.6 Stiere				kg		<u> </u>		kg
1.4.7 Ochsen				kg		%		kg
1.4.8 Kalbinnen (Zucht)		<u> </u>		kg		%		kg
1.4.9 Kalbinnen (Mast)		<u> </u>		kg		<u></u> %		kg
	Weide/Grün-	Sommer Gras- Mais-	ration Heu	Kraft-	Gras-	Winterra	ation Heu	Kraft-
	Anteil%	silage% silage%	in kg	futter kg	silage%	silage%	in kg	futter kg
Jungvieh unter 1 Jahr								. ——
1.4.10 Schlachtkälber bis 3	800 kg			kg		%		kg
1.4.11 Kälber/Jungrinder (Z	Zucht)	%		kg		<u></u> %		kg
1.4.12 Kälber/Jungrinder (N	Mast)	<u></u> %		kg		%		kg
Werden Futterzusatzsto (Sind, wenn Ja, in der K		_		aomischt)				
(Sinu, weilii Ja, ili üei K	Taitiutter- oder IV		iiig bei	y c iiiisciil)				
1.4.13 Milchkühe:	Ja 🔲	Nein	Produk	ktbezeichnur	ng:			
1.4.14 Mastrinder:	Ja 🔲	Nein	Produk	ktbezeichnur	ng:			
1.4.15 Aufzuchtrinder:	Ja 🔲	Nein	Produk	ktbezeichnur	ng:			











1.5 Weide

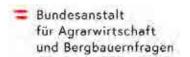
Wie viele Stunden und Tage sind die Rinder durchschnittlich auf der Weide/Alm bzw. haben Zugang zur Weide? Stunden/Tag Vollweide) Tage pro Jahr veniger als 20 mehr als 230 Keine Weide 121 bis 150 bis 120 9 8 2 bis 20 12 pis bis 2 , Siq bis Rinder 2 Jahre und älter Milchkühe (melkend) Mutterkühe 1.5.2 Kalbinnen 1.5.3 1.5.4 Stiere 1.5.5 Ochsen Jungvieh 1 bis unter 2 Jahre Ochsen 1.5.6 Kalbinnen (Zucht) 1.5.7 1.5.8 Kalbinnen (Mast) Kategorie bis 1/2 Jahr 1.5.9 Schlachtkälber bis 300 kg 1.5.10 Kälber und Jungrinder (Zucht) 1.5.11 Kälber und Jungrinder (Mast) Kategorie von ½ Jahr bis 1 Jahr 1.5.12 Schlachtkälber bis 300 kg 1.5.13 Kälber und Jungrinder (Zucht) 1.5.14 Kälber und Jungrinder (Mast)











1.6 Fragen zum AUSLAUF der Rinder (HIER IST NICHT DIE WEIDE GEMEINT!) –

Falls mehrere Ausläufe vorhanden sind, jenen ankreuzen, von denen die Mehrzahl der Tiere betroffen ist

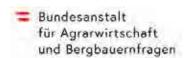
		slaufbereich	les ss tzt)		Zugan pro Ta		40		Tage p	oro Jal	ahr ∞
	``	vorhanden? Sein V	Größe des Auslaufes (geschätzt)	ca. 2 bis 4 h	5 bis 12 h	א Ständig	weniger als	40 bis 90	91 bis 150	151 bis 230	mehr als 230
Rind	er 2 Jahre und älter										
1.6.1	Milchkühe (melkend)		n	n ²							
1.6.2	Mutterkühe		n	n ²							
1.6.3	Kalbinnen		n	n ²							
1.6.4	Stiere		n	n ²							
1.6.5	Ochsen		n	n ²							
Jung	vieh 1 bis unter 2 Jahre										
1.6.6	Stiere		n	n ²							
1.6.7	Ochsen		n	n ²							
1.6.8	Kalbinnen (Zucht)		n	n ²							
1.6.9	Kalbinnen (Mast)		n	n ²							
Kate	gorie von ½ Jahr bis 1 Jahr										
1.6.9	Schlachtkälber bis 300 kg		n	n ²							
1.6.10	Kälber und Jungrinder (Zucht		n	n ²							
1.6.11	Kälber und Jungrinder (Mast)		n	n ²							
Kate	gorie bis ½ Jahr										
1.6.12	2 Schlachtkälber bis 300 kg		n	n ²							
1.6.13	Kälber und Jungrinder (Zucht		n	1 ²							
1.6.14	Kälber und Jungrinder (Mast)		n	n ²							











Auslauf: Fütterung und Uberdach	nung		
Falls mehrere Ausläufe vorhanden sind, ie	nen ankreuzen, von	denen die Mehrzahl	der Tiere betroffe

1.6.15	Ist der Auslauf vollkommen überdacht?	اِ	Ja	Nein
1.6.16	Ist der Auslauf teilüberdacht?	ĺ	Ja	Nein
1.6.17	Ist der Auslauf vollkommen unüberdacht (kein Dach)	اِ	Ja	Nein
1.6.18	st die Auslauffläche betoniert/Asphalt?	اً	Ja	Nein
1.6.19	Wird im Auslauf Grundfutter (Gras-, Maissilage oder Heu) verabreicht?	Ĺ	Ja	Nein
1.6.20	Fällt auch Festmist im Auslauf an? (z.B. eingetrockneter Kot, welcher nicht in die Güllegrube abgeschoben wird)	L	Ja	Nein
1.6.21	Wenn Ja, wieviel Festmist (Misthaufen) fällt dort pro Jahr an?	ca:		in m³
1.6.22	Sind Ausläufe für mehrere Tierkategorien vorhanden (z.B. Milchkühe u. Ju	ungvie	h)?	Ja Nein

Auslauf: Bodengestaltung und Entmistung

Mehrfachnennungen sind möglich! Sollten für ein und dieselbe Tierkategorie mehrere Stallungen u. Ausläufe vorhanden sein, bitte diejenige Auslaufnutzung angeben, auf dem die meisten Tiere gehalten werden!

		Bode	ngestaltung i	m Auslauf		Entmistu	ing im Auslauf	
		Beton, Asphalt,	Hackgut (o. Ähnliches)	Wiese (Obstgarten,.)	Spalten- boden	händisch H	mechanisch (Schieber, oftrac o. Roboter	keine)
1.6.23	Milchkühe (melkend)							
1.6.24	Mutterkühe							
1.6.25	Kalbinnen (>2Jahre)							
1.6.26	Kalbinnen (1-2Jahre)							
1.6.27	Maststiere							
1.6.28	Ochsen							
1.6.29	Sonstige Tiere (Jungvieh <1Jahr, Kälber, ,.	.)						











1.7 Fragen zur Entmistung der Fress-/Laufgangflächen im Rinderstall auf planbefestigten (geschlossenen) Laufflächen

		Entmi	stungs	interva	ıll im R	inderst	all		Enti	mistungs	technil	<	
	nicht relevant	öfter als 4x/Tag	3- 4 mal/Tag	2 mal/Tag	1 mal/Tag	2- 3 mal/Woche	1 mal/Woche	weniger als 1 mal/Woche	händisch	Mobil (Traktor, Hoftrac, Einachs- mäher	Schieberanlage	Schieberoboter	Sammelroboter
Rinder 2 Jahre und älter													
1.7.1 Milchkühe (melkend)													
1.7.2 Mutterkühe													
1.7.3 Kalbinnen													
1.7.4 Stiere													
1.7.5 Ochsen													
Jungvieh 1 bis unter 2 Jahre													
1.7.6 Stiere													
1.7.7 Ochsen													
1.7.8 Kalbinnen (Zucht)													
1.7.9 Kalbinnen (Mast)													
Jungvieh unter 1 Jahr													
1.7.10 Schlachtkälber bis 300 kg													
1.7.11 Kälber u. Jungrinder (Zucht	i) 🔲												
1.7.12 Kälber u. Jungrinder (Mast)													











Entmistungsintervall im Tiefstreustall: wie groß ist das Intervall zwischen den Entmistungen bei:

	Anzahl	< 1 Monat	> 1 Monat
1.7.13 Milchkühe:			
1.7.14 Mutterkühe:			
1.7.15 Kalbinnen (Zucht):			
1.7.16 Kalbinnen (Mast):			
1.7.17 Stiere			
1.7.18 Ochsen			
Jungvieh bis 1/2 Jahr			
1.7.19 Schlachtkälber bis 300 kg			
1.7.20 Kälber und Jungrinder (Zucht)			
Jungvieh von ½ bis zu 1 Jahr			
1.7.21 Schlachtkälber bis 300 kg			
1.7.22 Kälber und Jungrinder (Zucht)			
1.7.23 Kälber und Jungrinder (Mast)			
Jungvieh 1 bis 2 Jahre	-:		
1.7.24 Jungrinder (Zucht)			
1.7.25 Jungrinder (Mast)			
1.7.26 Ochsen			

Weiter bei Punkt 6 (Seite 29)

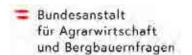
Wirtschaftsdünger: Lagerung und Ausbringung!











2. Schweine

2.1 Stallsystem - Ferkel/Mast/Jungsauen

	Bauh	Bauhülle Bodengestaltung					Spezielle Haltungssysteme					
				Teil- spalten			nic	ht für j	eden I	Halter z	zutreff	end
Stall oder Abteilsweise *sollten in einer Tierkategorie *sollten in einer Tierkategorie mehrere, unterschiedliche Bestand in diesem Stallsystem durchschnittlicher Bestand in diesem Stallsoleispiel siehe unten) Gerechnungsbeispiel siehe unten)	Warmstall	Außenklimastall	Vollspalten (Mast) / Flatdeck (Ferkelaufzucht)	mind. 1/3 der Spalten ist schlitzreduziert	mind. 1/3 der Buchtenfläche ist vollkommen geschlossen	vollständig geschlossener Boden (keine Spalten)	Schrägbodenstall (Minimaleinstreu)	ਮੁੱ ਨੂੰ Tiefstreustall (mit Mistmatratze)	Kistenstall (Bauhülle selbst nicht wärmegedämmt)	Offenfrontstall mit gedämmter Bauhülle (z.B. Pig Port)	ast Freilandhaltung	a Sonstiges
Stück		1		Zut	reffend	es bit	-	-	-	I	i I	
2.1.1 Ferkelaufzucht bis ca.32 kg (Stall1)												
2.1.2 Ferkelaufzucht bis ca.32 kg* (Stall2)												
2.1.3 Mast ab ca. 32 kg (Stall1)												
2.1.4 Mast ab ca. 32 kg* (Stall2)												
2.1.5 Jungsauen ab ca. 32 kg (Stall1)												
2.1.6 Jungsauen ab ca. 32 kg* (Stall2)												

Beispiel Berechnung durchschnittlicher Bestand:

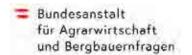
2000 verkaufte Ferkel x 50 Aufzuchttage / 365 = 274 durchschnittlich gehaltene Ferkel











	Auslauf				Dach	haut	:	Eı				
		Überdachung				i i	ī	ī	in T	agen		
Tierkategorie *sollten in einer Tierkategorie mehrere unterschiedliche Stallsysteme betrieben werden, bitte für jedes System eine eigene Zeile ausfüllen. Stall- oder Abteilsweise ausfüllen (Stall 1 u. 2).	durchschnittlicher Bestand in diesem Stallsystem (Berechnungsbeispiel siehe unten)	Auslauf vorhanden	100 % überdacht	teilweise überdacht	0 % überdacht	Gedämmte Dachhaut (z.B. Paneele mit Hartschaum)	Kaltdach (Dach mit Hinterlüftung)	Zwischendecke	keine Dämmung	Ablassintervall Gülle	Entmistungsintervall Festmist	Schieberentmistung Gülle/Festmist (wenn Ja, bitte ankreuzen)
	Stück			i Ī	I I	Z	utreff	ende	s bitte	e ankreuzen!	ı	
2.1.7 Ferkelaufzucht bis ca.32 kg (Stall 1)												
2.1.8 Ferkelaufzucht bis ca.32 kg (Stall 2)*												
2.1.9 Mast ab ca. 32 kg (Stall 1)												
2.1.10 Mast ab ca. 32 kg (Stall 2)*												
2.1.11 Jungsauen ab ca. 32 kg (Stall 1)												
2.1.12 Jungsauen ab ca. 32 kg (Stall 2)*												

Beispiel Berechnung durchschnittlicher Bestand: 2000 verkaufte Ferkel x 50 Aufzuchttage / 365 = 274 durchschnittlich gehaltene Ferkel











		Mel	Lüft orfachn	ennun	gen	Kühlung	
			mög	lich		vorhanden?	l
Tierkategorie *sollten in einer Tierkategorie mehrere unterschiedliche Stallsysteme betrieben werden, bitte für jedes System eine eigene Zeile ausfüllen. Stall- oder Abteilsweise ausfüllen (Stall 1 u. 2).	durchschnittlicher Bestand in diesem Stallsystem (Berechnungsbeispiel siehe unten)	Freie Lüftung (Außenklima, Fenster,)	Zwangsbelüftung, mechanisch mit Ventilator (z.B. Oberflurabsaugung)	Unterflur-Absaugung	Abluftreinigung vorhanden (z. b. Luftwäscher)	z.B. Cool Pad, Hoch-/Niederdruckvernebelung, Unterflurzuluftkühlung, Schotterspeicher,	
	Stück	Z	utreffer	ndes b	itte an	kreuzen!	
2.1.7 Ferkelaufzucht bis ca.32kg (Stall 1)*							
2.1.8 Ferkelaufzucht bis ca.32kg (Stall 2)*							
2.1.9 Mast ab ca. 32 kg (Stall 1)*							
2.1.10 Mast ab ca. 32 kg (Stall 2)*							
2.1.11 Jungsauen ab ca. 32 kg (Stall 1)*							
2.1.12 Jungsauen ab ca. 32 kg* (Stall 2)*							

Beispiel Berechnung durchschnittlicher Bestand:

2000 verkaufte Ferkel x 50 Aufzuchttage / 365 = 274 durchschnittlich gehaltene Ferkel







2.2 Stallsystem - Sauen- u. Eberhaltung

			Liege		gestal th der		ritätsbe		oer (koten,	Bauhülle			
Stall oder Abteilsweise	*sollten in einer Tierkategorie mehrere unterschiedliche Stallsysteme betrieben werden, bitte für jedes System eine eigene Zeile ausfüllen. (z.B. wenn ein Maststall mit Vollspaltensystem geführt wird und ein zweiter Maststall als Offenfrontstall). Stalloder Abteilsweise ausfüllen. (Stall 1 u. 2).	durchschnittlicher Bestand in diesem Stallsystem (laut MFA Antrag)	vollständig geschlossen	schlitzreduzierter Spaltenboden	Einstreu im Liegebereich (wenn Ja, bitte ankreuzen)	vollständig geschlossen	schlitzreduzierter Spaltenboden	Spaltenboden	Einstreu im Aktivitätsbereich (wenn Ja, bitte ankreuzen)	Warmstall (mit und ohne Auslauf)	Außenklimastall	Freilandhaltung	
		Stück		·	Z	utreffe	endes I	bitte a	nkreuze	n! 			
2.2.1	Deckbereich (Stall 1)												
2.2.2	Deckbereich (Stall 2)*												
2.2.3 \	Vartebereich (Stall 1)												
2.2.4 \	Vartebereich (Stall 2)*												
2.2.5 k	comb. Deck-/Wartebereich												
	comb. Deck-/Wartebereich Stall 2)*												
	Abferkelbereich Stall 1)												
2.2.8	Abferkelbereich (Stall 2)*												
2.2.9 2	Zucht-/Sucheber (Stall 1)												
2.2.10	Zucht-/Sucheber (Stall 2)*												
2.2.11	Ergänzungen:												
2.2.12	Ergänzungen:												









Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

			Auslauf Dachhaut Überdachung				in Ta	Entmistu agen	ng			
*sollten in einer Tierkategorie *sollten in einer Tierkategorie mehrere unterschiedliche Stallsysteme betrieben werden, bitte für jedes System eine eigene Zeile ausfüllen. (z.B. wenn ein Maststall mit Vollspaltensystem geführt wird und ein zweiter Maststall als Offenfrontstall). Stall- oder Abteilsweise ausfüllen.	durchschnittlicher Bestand in diesem Stallsystem (laut MFA Antrag)	Auslauf vorhanden	100 % überdacht	teilweise überdacht	0 % überdacht	Gedämmte Dachhaut (z.B. Paneele mit Hartschaum)	Kaltdach (Dach mit Hinterlüftung)	Zwischendecke	keine Dämmung	Ablassintervall Gülle	Entmistungsintervall Festmist	Schieberentmistung Gülle/Festmist (wenn Ja, bitte ankreuzen)
	Stück		Zutre	effend	des bit	tte an	kreuz	en!	ĺ	l 	l 	.
2.2.13 Deckbereich (Stall 1)												
2.2.14 Deckbereich (Stall 2)*												
2.2.15 Wartebereich (Stall 1)												
2.2.16 Wartebereich (Stall 2)*												
2.2.17 komb. Deck- /Wartebereich (Stall 1)												
2.2.18 komb. Deck- /Wartebereich (Stall 2)*												
2.2.19 Abferkelbereich (Stall 1)												
2.2.20 Abferkelbereich (Stall 2)*												
2.2.21 Zucht-/Sucheber (Stall 1)												
2.2.22 Zucht-/Sucheber (Stall 2)*												
2.2.23 Ergänzungen:												
2.2.24 Ergänzungen:												







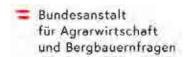
	Mok	Lüft enrfachn	Kühlung			
		iviei	mög	gen	vorhanden?	
Tierkategorie *sollten in einer Tierkategorie mehrere unterschiedliche Stallsysteme betrieben werden, bitte für jedes System eine eigene Zeile ausfüllen. Stall- oder Abteilsweise ausfüllen.	durchschnittlicher Bestand in diesem Stallsystem (laut MFA Antrag)	Freie Lüftung (Außenklima, Fenster,)	Zwangsbelüftung, mechanisch mit Ventilator (z.B. Oberflurabsaugung)	Unterflur-Absaugung	Abluftreinigung vorhanden (z. b. Luftwäscher)	z.B. Cool Pad, Hoch- /Niederdruckvernebelung, Unterflurzuluftkühlung, Schotterspeicher,
	Stück	Z	utreffer	ndes b	itte an	kreuzen!
2.2.25 Deckbereich (Stall 1)						
2.2.26 Deckbereich (Stall 2)*						
2.2.27 Wartebereich (Stall 1)						
2.2.28 Wartebereich (Stall 2)*						
2.2.29 komb. Deck-/Wartebereich (Stall 1)						
2.2.30 komb. Deck-/Wartebereich (Stall 2)*						
2.2.31 Abferkelbereich (Stall 1)						
2.2.32 Abferkelbereich (Stall 2)*						
2.2.33 Zucht-/Sucheber (Stall 1)						
2.2.34 Zucht-/Sucheber (Stall 2)*						
2.2.35 Ergänzungen						
2.2.36 Ergänzungen						











2.3 Fütterung - Schweine

Information zum Ausfüllen:

Den Rohproteingehalt der einzelnen Futtermischungen/Rationen finden Sie im Rationsausdruck oder im Fütterungscomputer (soweit die Komponentendaten aktuell sind). Achtung: Rohproteingehalt bei 88 % Trockensubstanz verwenden! Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die FütterungsberaterInnen der Landwirtschaftskammern:

Hannes Priller, LK OÖ, Tel. (050) 6902 4850, hannes.priller@lk-ooe.at

Martina Gerner, LK NÖ, Tel. (050) 259 23211, martina.gerner@lk-noe.at

Rudolf Schmied, LK Stmk, Tel. (0316) 8050 8044, rudolf.schmied@lk-stmk.at

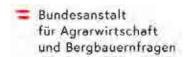
Zutreffendes bitte ankreuzen.						
2.3.1 Sauen						
2.3.1.1 Verwenden Sie ein Tragezeit- und ein Säugezeitfutter am Betrieb? ☐ Ja ☐ nein						
2.3.1.2 Wie hoch ist der Rohproteingehalt (XP) je kg Tragezeitfutter (bei 88% Trockensubstanz)?						
max. 115 g (=11,5%)						
☐ max. 120 g						
max. 125 g (stark N-reduziert)						
max. 130 g (N-reduziert)						
mehr als 130 g (Standardfütterung, nicht N-reduziert)						
2.3.1.3 Wie hoch ist der Rohproteingehalt (XP) je kg Säugezeitfutter (bei 88% Trockensubstanz)?						
max. 147 g (=14,7%)						
☐ max. 150 g						
max. 155 g (stark N-reduziert)						
max. 165 g (N-reduziert)						
mehr als 165 g (Standardfütterung, nicht N-reduziert)						
2.3.2 Mastschweine und Jungsauenaufzucht (ab 32 kg LG)						
Mastschweine (ab 32 kg LG)						
2.3.2.1 In wie viele Phasen wird die Fütterung in der Mast eingeteilt?						
einphasig 2-phasig 3-phasig Multiphasenfütterung						













2.3.2.2 Wie hoch ist der durchschnittliche Rohproteingehalt (XP) je kg Futter über die gesamte Mast?

Bitte zutreffenden Wert unterhalb der Information ankreuzen!

Information und Rechenhilfe zur Berechnung des durchschnittlichen Rohproteingehalts (XP)

Der durchschnittliche Rohproteingehalt in der Mast bzw. in der Jungsauenaufzucht ermittelt sich anhand des Futterverbrauchs in den verschiedenen Gewichtsbereichen. Mit Hilfe der folgenden Tabelle können Sie den durchschnittlichen Rohproteingehalt berechnen.

Hilfstabelle zur Berechnung des durchschnittlichen Rohproteingehalts

Art der Phasen- fütterung	Gewichtsbereich/Ration	Anteil Futterphase am Gesamtfutter- verbrauch
O nhoois	32 - 70 kg	36%
2-phasig	70 - 120 kg	64%
	,	100%
2-phasig mit	Grundration	79%
Abwertungsration	Abwertungsration	21%
		100%
	32 - 60 kg	26%
3-phasig	60 - 90 kg	32,1%
	90 - 120 kg	41,90%
		100%
	Futter 1 (30 - 40 kg)	40%
Multiphasenfütterung	40 - 100 kg Futter 1+2 lauf	end verschnitten
	Futter 2 (100 -120 kg)	60%
_		100%

Beispiel bei 2-phasiger Mast:

168 g Rohprotein je kg Futter (Vormast) = 168 g x 36% = 60,5 g155 g Rohprotein je kg Futter (Endmast = 155 g x 64% = 99,2 gRohprotein über gesamte Mastphase Summe = 159,7 g

☐ max. 149 g (=14,9%)
☐ max. 153 g
max. 157 g (stark N-reduziert)
max. 161 g (N-reduziert)
mehr als 161 g (Standardfütterung, nicht N-reduziert)

Jungsauenaufzucht (ab 32 kg LG)

2.3.2.3 In wie viele Phas	sen wird die Füt	terung in der Jui	ngsauenaufzucht eingeteilt'
einphasig	2-phasig	☐ 3-phasig	Multiphasenfütterung













2.3.2.4 Wie hoch ist der durchschnittliche Rohproteingehalt (XP) je kg Futter über die gesamte **Jungsauenaufzucht?**Bitte zutreffenden Wert unterhalb der Information ankreuzen!

Information und Rechenhilfe zur Berechnung des durchschnittlichen Rohproteingehalts (XP)

Der durchschnittliche Rohproteingehalt in der Mast bzw. in der Jungsauenaufzucht ermittelt sich anhand des Futterverbrauchs in den verschiedenen Gewichtsbereichen. Mit Hilfe der folgenden Tabelle können Sie den durchschnittlichen Rohproteingehalt berechnen.

Hilfstabelle zur Berechnung des durchschnittlichen Rohproteingehalts

Art der Phasen- fütterung	Gewichtsbereich/Ration	Anteil Futterphase am Gesamtfutter- verbrauch
0	32 - 70 kg	36%
2-phasig	70 - 120 kg	64%
	•	100%
2-phasig mit	Grundration	79%
Abwertungsration	Abwertungsration	21%
		100%
	32 - 60 kg	26%
3-phasig	60 - 90 kg	32,1%
	90 - 120 kg	41,90%
		100%
	Futter 1 (30 - 40 kg)	40%
Multiphasenfütterung	40 - 100 kg Futter 1+2 lauf	end verschnitten
	Futter 2 (100 -120 kg)	60%
		100%

Beispiel bei 2-phasiger Mast:

max. 149 g (=14,9%)

max. 153 g

max. 157 g (stark N-reduziert)

max. 161 g (N-reduziert)

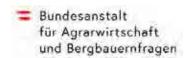
mehr als 161 g (Standardfütterung, nicht N-reduziert)













Ferkel (8-32 kg LG)

2.3.2.4 Wie hoch ist der durchschnittliche Rohproteingehalt (XP) je kg Ferkelfutter über die gesamte Aufzuchtperiode (8-32 kg)?

Bitte zutreffenden Wert unterhalb der Information ankreuzen!

Information und Rechenhilfe zur Berechnung des durchschnittlichen Rohproteingehalts (XP)

Der durchschnittliche Rohproteingehalt in der Ferkelaufzucht ermittelt sich anhand des Futterverbrauchs in den verschiedenen Gewichtsbereichen.

Hilfstabelle zur Berechnung des durchschnittlichen Rohproteingehalts

Art der Phasen- fütterung	Gewichtsbereich/Ration	Anteil Futterphase am Gesamtfutter- verbrauch
2-phasig	8 - 11 kg (Absetzfutter)	10%
	11 - 32 kg (Aufzuchtfutter)	90%
		100%
	8 - 11 kg (Absetzfutter)	10%
3-phasig	11 - 20 kg (Aufzuchtfutter 1)	35%
	20 - 32 kg (Aufzuchtfutter 2)	55%
		100%

Beispiel bei 2-phasiger Aufzucht:

163 g Rohprotein je kg Futter (Absetzfutter) = 163 g x 10% = 16,3 g 166 g Rohprotein je kg Futter (Aufzuchtfutter) = 166 g x 90% = 149,4 g Rohprotein über gesamte Aufzuchtphase Summe = 165,7 g

max. 1	158 g	(=15	,8%)
--------	-------	------	------

max. 162 g

max. 166 g (stark N-reduziert)

max. 170 g (N-reduziert)

mehr als 170 g (Standardfütterung, nicht N-reduziert)

Weiter bei Punkt 6 (Seite 29)

Wirtschaftsdünger: Lagerung und Ausbringung!











3. Geflügel

3.1 Haltungssysteme

Anmerkung: Werden auf dem Betrieb Tiere der gleichen Tierkategorie in verschiedenen Haltungssystemen gehalten, so muss ein Kreuz bei den jeweiligen Haltungssystemen eingetragen werden. Treffen für Ihren Betrieb mehrere Beschreibungen eines Haltungssystems zu, sind Mehrfachnennungen möglich.

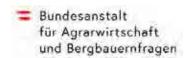
			1					En	tmistu	ıng
Zutreffe	endes Ankreuzen	Tierzahl ¹⁾ (Ø Bestand laut MFA Antrag)	Außen- klima- stall Vein	Freilandhaltung	Bodenhaltung eindimensional	Bodenhaltung mehrdimensional	Außenscharraum/ Wintergarten	Kotgrube	Kotband	Tiefstreu
3.1.1	Junghennen									
3.1.2	Legehennen									
3.1.3	Masthühner									
3.1.4	Junghahnenaufzucht									
3.1.5	Truthühner									
3.1.6	Enten									
3.1.7	Gänse									











3.2. Entmistungsintervall bei Kotbandentmistung									
		Weniger als 2 mal pro Monat	2 – 3 mal pro Monat	3 – 4 ma pro Mona		ntlich 2-3x/ Woche		Belüftung oder Trocknung des Kotes Ja Nein	
3.2.1	Legehennen								
	Junghennen								
	Junghahnenaufzu	ucht							
3.3 И	Veitere Fragen zun	n Haltungs-/Lüftung	s- und Kühls	system					
				Bodenheizung	Nippeltränken mit Auffangschalen	Sprühkühlung vorhanden	Wärmerückge- winnungsanlagen (Wärmetauscher)	Luftwäscher vorhanden	
Zutreff	endes Ankreuzen		<u>.c</u>	Nein Nein	Ja Nein	Ja	Ja Nein	Ja	
3.3.1	Junghennen Legehennen								
3.3.3	Masthühner								
3.3.4	Junghahnenaufzu	ucht							
3.3.5	Truthühner								
3.3.6	Enten								
3.3.7	Gänse								

Weiter bei Punkt 6 (Seite 29)

Wirtschaftsdünger: Lagerung und Ausbringung!













4. Schafe und Ziegen

Wie viele Stunden und Tage sind die Schafe und Ziegen durchschnittlich auf der Weide (der Alm)?

Tiere haber ¹⁾ Sons Lämm	r-/Milchschafe/-ziegen sind über ein Jahr und/oder n schon einmal abgelammt. stige Schafe/Ziegen sind ner/Kitze <1Jahr und liche Tiere	Tierzahl (Ø	0 1 bis 5 5 bis 12 2 bis 20 12 bis 20	20	weniger als 20 20 bis 60 61 bis 90 91 bis 120 121 bis 150 151 bis 230 mehr als 230
4.1	Mutterschafe				
4.2	Milchschafe				
4.3	Mutterziegen				
4.4	Milchziegen				
4.5	Lämmer/Kitze (½ - 1 J.)				
4.6	Sonstige Schafe u. Ziegen ¹				













4.1 Fütterung von Schafen und Ziegen

Anmerkung: % Summe muss 100 sein von Weide, Gras-/Maissilage oder TMR Bei TMR Gras- u. Maissilage anteilig angeben			W Gras-	% bzw. in kg interration Mais- Heu silage% in kg	Kraft- futter kg
4.1.1 Mutterschafe		%	kg	%	kg
4.1.2 Milchschafe		%	kg	%	kg
4.1.3 Mutterziegen		%	kg	%	kg
4.1.4 Milchziegen		%	kg	%	kg
4.1.5 Lämmer und Kitze (½ - 1,5 J.)		%	kg	%	kg
4.1.6 Sonstige Schafe und Zieger		%	kg	%	kg
4.1.7 Wird eine TMR gefüttert:		☐ Ja ☐ Nein			
Wird Stroh in die TMR einge	emischt	☐ Ja ☐ Nein			

Weiter bei Punkt 6 (Seite 29)

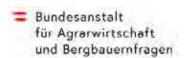
Wirtschaftsdünger: Lagerung und Ausbringung!













5. Pferde

5.1 Haltungssysteme und Auslauf

Anmerkung: Werden auf dem Betrieb Tiere der gleichen Tierkategorie in verschiedenen Haltungssystemen gehalten, so muss ein Kreuz bei den jeweiligen Haltungssystemen eingetragen werden. Treffen für Ihren Betrieb mehrere Beschreibungen eines Haltungssystems zu, sind Mehrfachnennungen möglich

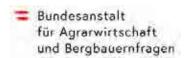
		Tierzahl (Ø Bestand) (laut MFA)	Einzel- boxen	Gruppen- haltung	Einstreu- material	Auslauf	
	C. L. 10 3 6 4 50 1 1 1 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Pensionspferde	mit Paddock ohne Paddock	Einraumlaufstall Mehrraumlaufstall Offenstall (ganzjährig) Bewegungsstall	mit Stroh mit Sägespäne Alternative Einstreu	täglich wöchentlich	
Pferde	bis 300 kg Endgewicht u. Widerris	thöhe bis 148 cm	_				
5.1.1	Fohlen bis ½ Jahr						
5.1.2	Jungpferde ½ bis 3 Jahre						
5.1.3	Stuten, Hengste und Wallache ab 3 Jahre						
Pferde	über 300 kg Endgewicht u. Widerr	isthöhe über 148 cm					
5.1.4	Fohlen bis ½ Jahr						
5.1.5	Jungpferde ½ bis 3 Jahre						
5.1.6	Stuten, Hengste u. Wallache ab 3 Jahre						











5.2 I	Fütterung von Pferden														
		Anga	ıbe v	on Du	urchs	chnit	tswer	ten je G	rupp	oe in %	bzw.	in kg	Frisc	hmass	е
Anme	erkung:				Son	nmerr	ration				W	interi	ration		
% Sur	mme muss 100 sein /eide, Gras-/Maissilage	Weid Antei	-	Gras- lage%	Heu		Heu in kg	Kraft- futter kg		Gras- ilage%	Heu- lage		Heu in kg	Kraft- futter kg	ר
	e bis 300 kg Endgewicht u. Wic			_	-	, -	9		,		9-				9
									7						
5.2.1	Fohlen bis ½ Jahr		<u> </u>			%			kg			%_			kg
5.2.2	Jungpferde ½ bis 3 Jahre		<u> </u>			%	_ _		kg			%_			kg
5.2.3	Stuten, Hengste, Wallache					%			kg			%			kg
Pferde über 300 kg Endgewicht u. Widerristhöhe über148 cm															
5.2.4	Fohlen bis ½ Jahr					%			kg			_%			kg
5.2.5	Jungpferde ½ bis 3 Jahre					%_			kg			_%			kg
5.2.6	Stuten, Hengste, Wallache					%			kg			%_			kg
5.3. Weide Pferde															
5.3.	Weide Pferde														
	Weide Pferde viele Stunden und Tage sind	l die P	ferd	e durc	hsch	nittli	ch auf	der We	eide ((der Alı	m)?				
		l die P	ferd			nnittlio				(der Alı	•	e pro	Jahr		
		l die P	ferd						20	(der Alı	•	-		_	30
		I die P		Si S	tunde	n/Tag		20 (Vollweide)			Tage	-		51 bis 230	nehr als 230
Wie v	viele Stunden und Tage sind		0	1 bis 5	tunde	en/Tag	_		20	(der Alı 09 siq 02	•	91 bis 120 de		151 bis 230	mehr als 230
Wie v			0	1 bis 5	tunde	en/Tag	_	20 (Vollweide)	20		Tage	-		151 bis 230	mehr als 230
Wie v	viele Stunden und Tage sind		0	1 bis 5	tunde	en/Tag	_	20 (Vollweide)	20		Tage	-		151 bis 230] mehr als 230
Wie v	viele Stunden und Tage sind le bis 300 kg Endgewicht u. Fohlen bis ½ Jahr Jungpferde ½ bis 3 Jahre		0	1 bis 5	tunde	en/Tag	_	20 (Vollweide)	20		Tage	-		151 bis 230	
Wie v	viele Stunden und Tage sind le bis 300 kg Endgewicht u. Fohlen bis ½ Jahr		0	1 bis 5	tunde	en/Tag	_	20 (Vollweide)	20		Tage	-		151 bis 230	mehr als 230
Pferc 5.3.1 5.3.2 5.3.3	viele Stunden und Tage sind le bis 300 kg Endgewicht u. Fohlen bis ½ Jahr Jungpferde ½ bis 3 Jahre	Widerr	isthö	Steel Steel	148 (cm Cl sig c	12 bis 20	20 (Vollweide)	20		Tage	-		151 bis 230	mehr als 230
Pferc 5.3.1 5.3.2 5.3.3	le bis 300 kg Endgewicht u. Fohlen bis ½ Jahr Jungpferde ½ bis 3 Jahre Hengste, Stuten, Wallache	Widerr	isthö	Steel Steel	148 (cm Cl sig c	12 bis 20	> 20 (Vollweide)	weniger als 20	20 bis 60	Tage	-		151 bis 230	
Pferc 5.3.1 5.3.2 5.3.3 Pferc	le bis 300 kg Endgewicht u. Fohlen bis ½ Jahr Jungpferde ½ bis 3 Jahre Hengste, Stuten, Wallache le über 300 kg Endgewicht u	Widerr	isthö	Steel Steel	148 (cm Cl sig c	12 bis 20	> 20 (Vollweide)	20		Tage	-		151 bis 230	
Pferc 5.3.1 5.3.2 5.3.3 Pferc 5.3.4	viele Stunden und Tage sind le bis 300 kg Endgewicht u. Fohlen bis ½ Jahr Jungpferde ½ bis 3 Jahre Hengste, Stuten, Wallache le über 300 kg Endgewicht u Fohlen bis ½ Jahr	Widerr	isthö	Steel Steel	148 (cm Cl sig c	12 bis 20	> 20 (Vollweide)	weniger als 20	20 bis 60	Tage	-		151 bis 230	





Weiter bei Punkt 6 (Seite 29) Wirtschaftsdünger: Lagerung und Ausbringung!









6. Wirtschaftsdünger: Lagerung und Ausbringung

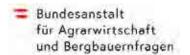
6.1 Lagerung und Aufbereitung der Gülle/Jauche des Flüssigmistes Wenn am Betrieb keine Gülle/Jauche vorhanden ist, gleich weiter mit der Frage 6.2. Wie viele Gruben/Gülle-/Jauchenlager (inkl. Güllekeller) sind vorhanden, werden genutzt? (Anzahl) Wird Flüssigmist auch in einer Lagune gelagert? Ja Nein 6.1.2 Wird Gülle separiert? Ja. Nein 6.1.3 Wie groß ist der Anteil der Gülle, die separiert wird? 81-100 % 50-80% weniger als 50 % Wird der Feststoff als Einstreu verwendet Nein Ja Wird der Feststoff gelagert Ja Nein 6.1.6 Wird der Feststoff ohne oder mit (Silofolien) Abdeckung gelagert ohne 6.1.7 Lagerdauer Güllefeststoff: 1 Monat 1-2 Monate >6 Monate 3-4 Monate 5-6 Monate 6.1.8 Werden Güllezusätze (im Stall, im Lager) eingesetzt Ja Nein 6.1.9 Wenn Ja, Welche? (Mehrfachnennungen möglich!) Ja Nein Menge kg/m³ 6.1.10 **EM** (Effektive Mikroorganismen) Menge kg/m³ 6.1.11 Steinmehle (z.B. Zeolith, ...) 6.1.12 **Tonminerale** (z.B. Bentonit, ...) Menge kg/m³ Menge kg/m³ 6.1.13 Organische Produkte (z.B. Algen, ...) 6.1.14 Kalkstickstoff Menge kg/m³ 6.1.15 Schwefelsäure Menge kg/m³ 6.1.16 Süssmolke zur natürlichen Absäuerung Menge kg/m³ 6.1.17 Sauermolke zur natürlichen Absäuerung Menge kg/m³ 6.1.18 Melasse zur natürlichen Absäuerung Menge kg/m³ 6.1.19 Ein anderes Produkt: Menge kg/m³ Produktbezeichnung..... in m³/Jahr 6.1.20 Wird Gülle in einer Biogasanlage vergoren? wieviel:











Güllelagerung (Art und Größe):

Junelagerung (Art und	Volumen der Güllegrube/- keller, Lagune in m³	Tiefe in m	S Ist die Grube ein Tief- N behälter ^{*)} ui	Yird die Grube Neiüffet?	*)Tiefbehälter: Güllegrube überwiegend (zu mind. 2/3) in der Erde versenkt
6.1.21 Grube 1					Designation of the second
6.1.22 Grube 2		m			
6.1.23 Grube 3		m			Tiefbehälter
6.1.24 Grube 4		,m			
6.1.5 Grube 5		m			
6.1.26 Lagune		m			
6.1.27 Lagune (Gemeinschaft		m			Hochbehälter
6.1.28 Güllekeller 1		, m			
6.1.29 Güllekeller 2					











wie off wird die Gulle <u>pro Jar</u>	<u>ir</u> aurgerunrt/nom	iogenisiert? (A	usgenomm	ien Guliekelle	r – Frage K	ommt noch!)
	0	1	2	3 – 6	7 – 12	> 12 x
6.1.30 Grube 1						
6.1.31 Grube 2						
6.1.34 Grube 3						
6.1.35 Grube 4						
6.1.36 Grube 5						
6.1.37 Lagune						
6.1.38 Lagune (Gemeinschaft)						
Wie oft wird im Güllekeller ge	rührt: täglich	1-2x/Woche	14tägig	monatlich	nur vo	r dem Ausbring
6.1.39 Güllekeller 1						
6.1.40 Güllekeller 2						
Güllekeller: Wie oft wird die G 6.1.41 Güllekeller 1 6.1.42 Güllekeller 1	Gülle im Güllekelle 1x/Jahr	er im Schnitt a 2x/Jahr	usgeleert (3x/Jahr	(vollkommen 4x/Jahr	, oder wen 5-6x/Jahr	igstens zu 2/3 öfter als 6x/Ja
Gülleverdünnung: Ist die Gülle im Frühjahr mit \ (Schätzung: Anteil Rohgülle zu Nicht \	Wasser – durchsc	ŕ	über alle G	iüllelager) 1 : 1> (stark)		
0.4.40	\neg					
6.1.43			, ,			
Ist die Gülle im Sommer u. He (Schätzung: Anteil Rohgülle un		•	,		llelager)	
,		>1 : 0,5 (schwach		1 : 1> (stark)	melayel)	
			•			
6.1.44						











Gülle- /Jauchelagerabdeckung				Wenn l	künstliche	Abdeckı	ung vorha	anden, we	lche?		
		st eine n Schwim vorha Ja		Beton- /Holzdecke	Zeltdach (mit /ohne Mittelsäule)	Schwimmfolie	Schwimmkörper (z.B.Hexacover)	Leichtgut schüttung (z.B. Perlit)	Strohhäcksel (mind. 20 cm)	Andere	
6.1.45	Grube 1										
6.1.46	Grube 2										
6.1.47	Grube 3										
6.1.48	Grube 4										
6.1.49	Grube 5										
6.1.50	Lagune										
6.1.51	Lagune (Gemeinschaf	ft)									
6.1.52	Güllekeller 1										
6.1.53	Güllekeller 2										
				Wer	nn andere, v	welche?					
6.2	Mistlagerung ui	nd Bel	handlu	ng (K	ompost	ierung	g, Biog	as,)			
6.2.1	Anzahl der befestigte	en Festn	nistlagers	stätten (<i>l</i>	Angabe de	r Anzahl	in Stück) Ges	amtgröß	Se in m²	
6.2.2	Bauliche Ausführung	g Festmi	stlager?	(Mehrfac	hnennunge	n sind m	ıöglich)				
	ohne Seitenwände	1 S	eitenwand	d 🔲 2	2 Seitenwär	nde 🔲	3 Seite	nwände 🗀	unter	Dach	
	eingehaust*		Silofolie		der mit Vlies	s abgede	eckt 🔲 *	eingehaust=	vollkomme	n geschlosser	1)
6.2.3	Wird der Stallmist ko	_	ert/mehrm		(\neg					
604		lein L	r I Imaat a		um Teil	ata fortic	kompostic	ort ict)			
6.2.4	Wenn Ja, wie oft? (A	$\overline{}$	ter als 10		$\overline{}$	_	KOHIPOSIIE	11 101)			
	weniger als 10x	<u> </u>	ici ais 102	^ •		äglich	_	,			
6.2.5	Wird der Festmist au	ıch in Fo	rm von F	eldmiete	en gelageri	t?	Ja 🗀	Nein			











6.2.6	Wird Festmist in eine	er Biogasa	nlage ve	rgoren?	Wenn Ja	wieviel:		n	n ³ oder			t
6.2.7	Verwenden Sie Zusät	tze bei dei	· Festmis	tlagerun	g oder Ko	mpostier	ung? We	enn Ja, v	welche?			
	Handels-/ Produktnar	me:	•••••			•••••						
6.3	Verteiltechnik v (Bei Festmist ist nu							5.3.18)				
	iel Prozent der ausgeb ebracht? Die Summe d							iel Proze	ent durch	Nerscl	hlauch	ung
		100 %	80 %	60 %	40 %	20 %	0 %					
6.3.1	Güllefass											
6.3.2	Verschlauchung											
Beis	pielbilder für Verteilted	:hniken (s	iehe Frag	e nächste	Seite)							
Bode	nnahe Ausbringtechnik	(Beispiele)	:									
141		1		4	GANAAAAA							
Schle	eppschlauch	Sch	leppschul	h	Gülleinj	ektor						
Breitv	verteiler (Beispiele)					-					W 100	
/			Y					4	y		1	



Schwenkdüsenverteiler mit

Gülleverschlauchung



Prallkopfverteiler

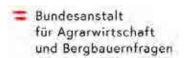
Pendelverteiler

Möscha



Pralltellerverteiler





Wieviel Prozent der ausgebrachten Gülle/Jauche werden mit den folgenden Verteiltechniken ausgebracht?

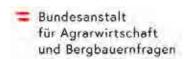
Über das Jahr verteilt! Die Summe aller angekreuzten Kästchen muss 100 % ergeben. 100 % 40 % 0 % 80 % 60 % 20 % 6.3.3 Breitverteiler (z. B. Prallteller/ -kopf, Möscha Pendelverteiler, Schwenkdüsenverteiler, ...) Schleppschlauch 6.3.6 Schleppschuh 6.3.7 Gülleinjektor 6.3.8 In welchen Kulturen werden in welchem Ausmaß die verschiedenen Verteiltechniken für die Gülle/Jauche angewandt? (Die Gesamtsumme muss 100 % ergeben!) auf Ackerland inkl. Silomais auf Grünland/Feldfutter % 6.3.10 Breitverteiler (Möscha, Prallteller, Schwenkdüse,..) % 6.3.13 Schleppschlauch % 6.3.14 Schleppschuh % % % 6.3.15 Gülleinjektor 6.3.16 Andere (z.B. Rohrverteiler, ...) Nach welcher Zeit wird der Flüssigmist/Gülle nach dem Ausbringen auf unbestelltes Ackerland (wenn noch keine Kultur vorhanden ist) normalerweise eingearbeitet? 6.3.17 innerhalb 4 Stunden innerhalb 12 Stunden Nach welcher Zeit werden FESTMIST oder GÜLLEFESTSTOFF nach dem Ausbringen auf unbestelltes Ackerland (wenn noch keine Kultur vorhanden ist) normalerweise eingearbeitet? 6.3.18 innerhalb 4 Stunden innerhalb 12 Stunden 6.3.19 Wieviel Prozent vom Festmist wird auf Ackerland ausgebracht Bei bodennaher Gülle-/Jaucheausbringung (Schleppschlauch/-schuh/Injektion): Nein Ja 6.3.20 Wird die gesamte bodennah ausgebrachte Menge auch nach ÖPUL gefördert? 6.3.21 Wenn NEIN, wieviele m³ werden ohne ÖPUL-Förderung bodennah ausgebracht?











6.4 Weitere Fragen zur Wirtschaftsdüngeranwendung (Flüssigmist!)

6.4.1	Wieviel Prozent	t der gesa	amten flüssigen Wirtschaftsdünge	er werden nach 18 U	hr ausgebracht?					
	%									
6.4.2	Wird Gülle aucl	h an "hei	ßen" (>25°C) Tagen ausgebracht?							
	oft (> 75%)		manchmal (50-74%)	selten	nie 🔲					
6.4.3	Wie oft bringen	Sie die 0	Gülle zu günstigen Witterungsverh	nältnissen aus (kühl	e Witterung, Windstille)?					
	oft (> 75%)		manchmal (50-74%)	selten	nie 🔲					
6.4.4	Wie oft wird die	e Gülle vo	or/bei leichten Regen ausgebracht	?						
	oft (> 75%)		manchmal (50-74%)	selten	nie 🔲					
6.4.4	Wird die Gülle ((Jauche)	bei der Ausbringung mit Schwefe	Isäure angesäuert	ja nein					
Rück	sendungen:									
-	per Mail an umfrage@raumberg-gumpenstein.at oder									
	Postalisch an:									
HBLFA Raumberg-Gumpenstein										
	Abteilung für Innenwirtschaft/TIHALO Raumberg 38									



8952 IRDNING-DONNERSBACHTAL



